

De Gwonderfitz

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13-14 [i.e. 14] (1951-1952)**

Heft [4]: **Chrut und Uchrut im Seelegärtli**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-184024>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

De Gwonderfitz

*De Gwönder stecht so vili Lüt,
Vil Vettre und Frau Base,
Wönd alles wösse, alles gseh,
Mit erner Gwöndernase.*

*Uf Chatzetöpli laufets lys,
Ganz heimlech, müslistille,
Si spitzed d Öhrli vor de Tör,
Dörs Schlösselloch tuends schile.*

*Si neusled, schnüchsled alles us,
Und stelled hondert Frooge,
Wo mengmol wien e Flügegschmeiss,
Verdrecke chönd und plooge.*

*Kein Flügeschläger und kei Schloss
Chan üs degäge schötze,
En extra gsalzni Gwönderstüür
Wör no am meischte nötze.*

*Verlore hand mer s Paradiis
Bloss weg de Gwonderfitze,
Wär d Eva nöd so gwöndrig gsy,
Si tät no dine sitze.*